

A. Rolf Jünemann Lübeck, den 22.10.2001

Die Öffnung war ein Rückfall!

- Kurzvortrag –

B. Einleitung:

- These
- Gemeinsame Zielsetzung
- Beitrag zum Diskurs

C. Inhalt:

1. Grundlagen in Lübeck
 - Grundidee
 - Charakteristika
2. „Autofreie“ Altstadt
 - Vorlauf (7/90 bis 5/96)
 - Realisierung (6/96 bis 12/97)
3. „Verkehrsberuhigung“ zur Konfliktlösung
 - Streitpunkte mit Wirtschaft
 - Konzept, neu (11/98), städtische Entwicklung
4. Kritik zur heutigen Situation
 - Bewertung der Verkehrsführung
 - Ausgewählte Defizite der Altstadt
5. Bausteine einer „urbanen, nachhaltigen“ Altstadt
 - Konsequente Verkehrsberuhigung
 - Nachhaltige Stadtentwicklung

D. Fazit:

- Ideen, Image, Investitionen

These zum Modell „Lübeck ist offen“:

Nur eine konsequente Verkehrsberuhigung
im Rahmen nachhaltiger Stadtentwicklung
kann das „Weltkulturerbe“ bewahren und
die Altstadt auch wirtschaftlich stärken

Prof. Dr. Rolf Monheim, Uni Bayreuth

Empfehlung zur künftigen Altstadtentwicklung:

„Die Lübecker Altstadt muss eigene Maßstäbe eines Einkaufs- und Freizeiterlebnisses vor der lebendigen Kulisse eines Weltkulturerbes setzen.
Ein Verharren in der gegenwärtigen Situation würde den Entwicklungsrückstand gegenüber vergleichbaren Städten nur vergrößern.“

aus: „Nutzerbefragung zur neuen Verkehrsführung in der Lübecker Altstadt“ (Kurzfassung)

Realisierung „autofreie Altstadt“

- Forcierte Stadtgestaltung (ca. 35 Mio.)
- Beibehaltung der Verkehrsführung und des räumlichen Umfanges
- Begleitung durch Lenkungsgruppe und mit Marketingkonzept
- Tägliche Durchführung, aber verkürzte Tageszeiten (11.30 – 18 Uhr, Sa. 10-18)

Konfliktlösung durch ausgehöhlte Regelung (9 / 97)

- Zwischenbericht zu frühzeitig
- IHK – Forderung nach täglicher
Befahrbarkeit der großen Straßen,
Änderung Parkkonzept
- Durchfahrbarkeit Altstadt
- Öffentlichkeitsarbeit mit „Lübeck ist
offen“

Wege zu effektiver Verkehrsberuhigung

- Städtebauliche Umgestaltung im Zentrum und an Uferabschnitten
- Rückbau von überdimensionierten Straßen
- Kürzere Wege zu Parkhäusern
- Verkehrsberuhigung auch großer Straßen(abschnitte), „Zonen“
- Deutliche Ausweitung Fußgängerzone
- Parkraum in der Altstadt nur für Anwohner, Reduzierung der Parkhäuser dort (längerfristig)

Arbeitskreis „Autofreie Altstadt“ mit
übereinstimmenden Hauptzielen

- Pflege des „Weltkulturerbes“
- Erhalt der wirtschaftlichen Vielfalt
- Verbessern der Lebensqualität für
Bewohner
- Steigern der Attraktivität für Kunden
bzw. Besucher

Leitbild der Initiativen für eine „Autofreie Altstadt“

- Eine urbane,
- Eine kompakte,
- Eine ökologische (nachhaltige)
- Und eine multifunktionale

Lübecker Altstadt

Rahmenbedingungen der Stadtentwicklung

- Insellage und historischer Grundriss
- Zentrenkonzept und Konkurrenz Umland
- Wirtschaftl. Lage von Stadt und Region
- Folgen Grenzöffnung und
Infrastrukturentwicklung

Elemente einer Stadtentwicklung für Lübeck

- Teile der Altstadt als Erlebnisraum gestalten
- Wohnqualität in Stadtquartieren fördern
- Flächenpotentiale in Balance mit Denkmalschutz nutzen
- Stadtentwicklung an Peripherie zügeln und gegenüber Altstadt austarieren
- Spezielle, zeitgemäße Angebote und Dienstleistungen entwickeln
- Stimmiges Image gemeinschaftlich kontinuierlich verbreiten

Bewertung der heutigen Verkehrssituation

- Durchgangsverkehr auf 3 Altstadttrouten, insgesamt zu hohe KFZ – Belastung
- Zu hoher Anteil am Uferbereich von ruhendem Verkehr dominiert
- Zu lange Anfahrtswege zu den Parkhäusern durch die Altstadt
- Ein Parkraumproblem besteht weder mit Blick auf Quantität noch auf Preis
- Wege vom Parkplatz zum Handel unattraktiv, Störungen in „Rippen-Str.“
- Durch Regelverstöße eine zu hohe „Durchlässigkeit“ für Verkehr vielerorts

Probleme der Altstadtentwicklung

- „breite Straßen“ und Abschnitte der zugelassenen KFZ-Routen hemmen städtebauliche Entwicklung
- ungenutzte Potentiale durch Leerstände und Freiflächen
- besondere städtebauliche Defizite im zentralen Altstadtbereich
- das Wachstum der Verkaufsflächen an der Peripherie führt zu härterem Wettbewerb auch in der Altstadt
- Mängel des Einzelhandelsangebotes : Qualität, Vielfalt, Service
- Image leidet unter „Schlechttreden“, keine einheitliche und mittelfristige Konzeption

Prisma Gutachten 1999
Chancen für die Einzelhandelsentwicklung

„Viel mehr könnte mit einer Ergänzung und Arrondierung des qualifizierten, kleinteiligen und mittelgroßen Fachgeschäftbesatzes, der vor allem zu einem deutlichen Mehr an Vitalität und Lebendigkeit in den Innenstädten beitragen würde, ... ein sehr wichtiger Beitrag zur Stärkung der Innenstadtstrukturen geleistet werden.“